

# Was Sie zur Windkraft noch wissen sollten



Bild: Shutterstock

- Der Ellender Wald ist laut österr. Forstamt eine schützenswerte „Kostbarkeit“ und zudem Teil des Alpen-Karpaten-Korridors.
- Unsere Gemeinde braucht das Geld für die Volksschule nicht!
- Niederösterreich produziert bereits 4x mehr Strom als wir verbrauchen.
- Lücken im Wald wirken sich auf sein Klima aus, u.v.m.

Nun, Sie haben bereits mehrheitlich JA zur Windkraft im Wald gesagt. Allerdings nach einseitig gefärbter Information dazu. Gerne hätten wir VOR der Befragung noch einige Fakten bereitgestellt. Allerdings haben auch wir – genau wie Sie – erst wenige Tage vorher sowohl den Befragungstermin wie auch Näheres zum Projekt erfahren. Per Postwurf. Soviel zur Informationspolitik der ÖVP und zur Zusammenarbeit im Gemeinderat.

**W**ir sind natürlich FÜR erneuerbare und im eigenen Land erzeugbare Energie. Windkraftanlagen haben Vor- und Nachteile und prinzipiell halten wir Bürgerbefragungen für sehr sinnvoll und fair. Gar nicht fair aber finden wir die sehr einseitige und zum Befragungstermin Mitte Februar enorm „zeitnahe“ Information. Dass die Experten beim sogenannten Informativonstermin nur PRO Windkraftanlage reden, ist klar. Sie kamen ja im Auftrag jener, die am Bau verdienen.

Allerdings hat auch unser Bürgermeister in seinen Aussendungen regelrecht dafür geworben. Einige Sachverhalte, die aus unserer Sicht einseitig oder missverständlich formuliert bzw. erst gar nicht erwähnt wurden, möchten wir hier gerne beleuchten.

### Hängt die „Umsetzung wichtiger Projekte“ davon ab?

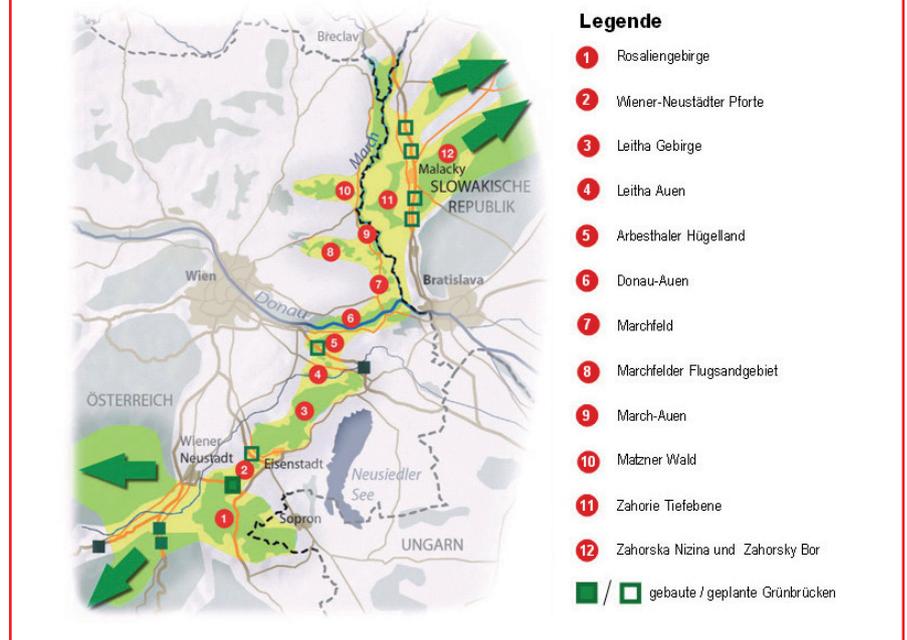
Alle Gemeinden wünschen sich mehr Geld. Klar! Trotzdem konnten wir ohne Einnahmen durch Windparks bisher sehr gut leben. Auch unsere Kinder, die unser Bürgermeister in seinen Aussendungen ja „vor allem“ angesprochen hat. Keineswegs haben Sie im Februar über die Umsetzung von folgenden Projekten abgestimmt:

**Die „Sanierung und der erforderliche Umbau der Volksschule“ stehen längst im Finanz-Vorschlag der Gemeinde.** Demnach sollen schon heuer Euro 2.500.000,- dafür aufgebracht werden.

Aus den Zuwendungen durch den Windpark kann das kaum kommen, erwarten doch die Betreiber laut ihrem eigenen Plan den Genehmigungsbescheid frühestens in zwei Jahren, den Baubeginn nicht vor 2027.

# Wissenswertes zur

## Alpen-Karpaten-Korridor



Auch der geplante neue Kindergarten in Maria Ellend käme ohne Zusatzeinkünfte aus Windkraft. Ein Grundstück dafür wurde ja bereits VOR der Bürgerbefragung definiert und angekauft.

Zum Finanzstand der Gemeinde: Mit Ende 2023 hatte unsere Gemeinde ein Gesamtguthaben von Euro 1.115.702,46.

Demgegenüber stehen in den nächsten Jahren Darlehensrückzahlungen, Leasingraten (Donauhalle) und Haftungen von gesamt rd. Euro 640.000,-.

Und natürlich werden Projekte auch gefördert.

### Ökologisch wichtiger Naturschatz oder „nur“ Wirtschaftswald?

Unser Ellender Wald ist beides. Das ist auch kein Widerspruch. Ein Wirtschaftswald ist schlicht ein Wald, dessen Pflanzenbestand gepflegt wird, aus dem Holz entnommen und gejagt werden darf

(Vgl. Naturwald -> keine Forstwirtschaft). Also das, wozu normale Menschen einfach WALD sagen. Unser Ellender Wald ist aber gleich in zweierlei Hinsicht etwas ganz Besonderes.

1. Ist er **wichtiger Teil des Alpen-Karpaten-Korridors**, einer international bedeutenden Wanderoute für viele Wildtierarten, die sogar – u. a. von EU und dem Land NÖ – bis 2012 explizit gefördert wurde. Darum wurde auch die Wildtierbrücke über die A4 bei Arbesthal errichtet.

2. Weist der österreichische Forstverein in seiner Publikation „Kostbarkeiten im Wald“ (2014) den **Ellender Wald als „historisch-alt“** aus: „Vor rund 350 Jahren wies dieser Wald eine ähnliche Form wie heute auf. Die Bäume, davon viele Hainbuchen und Eichen, bestehen aus mehreren Trieben auf einem Stock, was auf die traditionelle Niederwaldbewirtschaftung hindeutet. Man findet Hainbuchen mit einem Stockdurchmesser von 2 m

# Bürgerbefragung Windkraft

und einem Umfang von über 6 m, was auf ein Alter von mehreren hundert Jahren hinweist. ... Tatsächlich ist eine hohe biologische Vielfalt charakteristisch für „historisch-alte“ Wälder. Letztere wird durch die hohe Anzahl an Pflanzenarten des Ellender Waldes bewiesen. Anfang des 20. Jh. wurde dort das Vorkommen von ca. 212 Arten festgestellt.“

## Löcher im Wald verändern sein Klima

Während der Baumaßnahmen entstehen pro Windkraftanlage etwa 0,8 bis 1 Hektar Rodungsfläche (Ein Fußballfeld liegt bei 0,7 Hektar). Dazu kommen für den Transport der großen Einzelteile breite Zufahrtsstraßen.

Die Freiflächen für Windenergieanlagen haben also die Größe von kleinen Kahlschlägen, deren Auswirkungen wissenschaftlich erforscht sind. **Bis zu 30 Meter in den Wald hinein beeinflussen Waldränder die Temperatur und die Feuchtigkeit.** Studien zeigen, dass die Temperatur in den nach Süden zeigenden Rändern an Kahlschlägen steigt und die Feuchtigkeit abnimmt. An den Nordrändern ist es umgekehrt.

In einer weltweit durchgeführten, kanadischen Studie über Waldränder und Lücken im Wald heißt es: „Die Auswirkungen der Ränder auf die Temperatur am Waldboden und die Feuchtigkeit können sich auf die Wiederherstellung der Wälder, die Nährstoffverarbeitung, den Nährstoffkreislauf und die Vielfalt der Bodenlebewesen auswirken.“ Dabei müssen die geschlagenen Lücken im Wald nicht groß sein: „Da kleine Öffnungen größere Ränder im Verhältnis zur freigeschlagenen Fläche haben als große Öffnungen, prägen sich alle Einflüsse der Ränder in kleinen Öffnungen stärker aus.“

## NÖ produziert Stromüberschuss

Wenn Sie in demnächst zum Ellener Wald schauen und einen die Baumkronen um ein Vielfaches überragenden Wald aus Windrädern sehen, könnten Sie daran denken: Von irgendwo her muss der Strom für jene Bundesländer im Westen, die keine Löcher in Ihren Wäldern wollen, ja kommen.

Laut Austria Power Grid war es z. B. im Februar „Niederösterreich möglich, rund 266 GWh in das überregionale Netz einzu-

speisen. Das entspricht gut der **vierfachen Energiemenge**, die das Bundesland aus dem APG-Netz entnehmen musste (rund 63 GWh). Größter Strombezieher aus dem APG-Netz war Kärnten (rund 286 GWh), dicht gefolgt von der Steiermark (rund 281 GWh).“

## Unser Vorschlag: Günstigere Energie für Bürger!

Wenn die Gemeinde schon „mehrere Millionen Euro“ durch den Windpark einnimmt, sollten auch wir BürgerInnen direkt davon profitieren können. Unsere Idee: Die Gemeinde gibt das zusätzliche Einkommen zumindest teilweise weiter, z.B. in Form von **Förderungen für Photovoltaik und die Bildung von Energiegemeinschaften**. Dabei können die TeilnehmerInnen innerhalb und über die Grundstücksgrenze und sogar über die Ortsgrenze hinaus Strom gemeinsam produzieren, speichern, handeln und verbrauchen. Im Wesentlichen also: Sie nutzen die Photovoltaik ihres Nachbarn mit. So wird Strom für alle günstiger und wir werden immer autonomer.

[www.energie-noe.at/energiegemeinschaften](http://www.energie-noe.at/energiegemeinschaften)

## Sommer kommt – Parken geht

Pendler finden am Bahnhof Maria Ellend keinen freien Parkplatz, da die dafür vorgesehene Park & Ride-Fläche von sogenannten „Flughafen-Parkflüchtlingen“ dauerhaft besetzt wird. Wir haben daher mit der ÖBB-Infrastruktur Kontakt aufgenommen und diese hat uns mitgeteilt: „Die Instandhaltung und auch die Kontrolle der Parkflächen obliegt in diesem Fall der Gemein-

de Maria Ellend“, wo „bereits an einer Lösung“ gearbeitet werde. „Ob aber in Maria Ellend eine Zutrittskontrolle oder ebenfalls eine 24h-Regelung wie in Schwechat oder Fischamend – oder eine Kombination aus beidem – kommen wird, können wir noch nicht sagen.“

Stand also: Der Ball ist beim Bürgermeister – und dort immer noch in der Luft.



## **Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,**

während immer mehr Gemeinden in Österreich ihre Gemeinderatssitzungen sogar live im Internet übertragen und Termine oft Monate vorher öffentlich machen, haben BürgerInnen von Haslau - Maria Ellend kaum eine Chance, überhaupt an einer teilzunehmen.

Dabei ist das geltende Recht. Die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates stehen allen offen. Jeder und Jede „kann sich mal reinsetzen“ und sich persönlich ein Bild machen.

Das Problem: Die Termine und Tagesordnungspunkte für Gemeinderatssitzungen werden bei uns erst eine Woche vorher (das ist die gesetzliche Mindestfrist) - und nur per Aushang an der Amtstafel am Gemeindeamt öffentlich kund gemacht. Meinen Vorschlag, dies zumindest auf die Gemeindehomepage zu stellen, lehnte der Bürgermeister mit dem Argument ab, eine Woche vorher wäre eh zu knapp.

Sicher: Wer schaut schon alle zwei Tage im Netz (oder direkt bei der Gemeinde) nach.

Selbstverständlich hindert die ÖVP nichts daran, Sitzungen deutlich vorher zu planen. Dann würden aber natürlich auch wir, die Opposition, früher davon erfahren.

Darum haben wir uns nun Folgendes überlegt:

### **Bürgerservice Transparenz**

Wir informieren Sie gerne über Termine und öffentliche Tagesordnungspunkte der nächsten Gemeinderatssitzung.

Einfach ein kurzes Mail mit Betreff „Gemeinderatssitzung“ an mich unter [willibald120@gmail.com](mailto:willibald120@gmail.com) senden.

Sie erhalten dann die Information, sobald wir sie selbst bekommen.

Diese E-Mail-Adresse gilt natürlich auch, wenn Sie Interesse an der Mitgestaltung in unserer schönen Gemeinde haben oder



ein Anliegen ansprechen möchten.

Ich freue mich auf Ihre Zuschriften!

Ihr Willibald Fritz

PS: Auch der Entwurf zum Bebauungsplan hing zur Beeinspruchung nur die gesetzliche Mindestfrist lang am Gemeindeamt aus. Der Bebauungsplan betrifft uns aber alle. Dass für diese Information so gar kein Platz in der Bürgermeisterinformation war ...



## **Oktoberfest auf 21. September vorverlegt**

Für alle, die gerne in den Ortskalender schauen: Unser für Samstag den 29. September 2024 geplantes Oktoberfest beim Kulturhaus muss um eine ganze Woche vorverlegt werden und findet nun am 21. September statt.

Der Grund: Am 29. September sind in ganz Österreich Nationalratswahlen. Wir hoffen also, wir sehen einander daher gleich dreimal im Kulturhaus: beim Oktoberfest und bei den Nationalratswahlen sowie in Kürze bei den EU-Wahlen am 9. Juni.

Wählen Sie nach Ihrem Gewissen, wählen Sie strategisch oder – wenn es sein muss – weiß. Aber:

**GEHEN SIE WÄHLEN!**

Es ist in jedem Fall ein Statement FÜR DEMOKRATIE.

### **IMPRESSUM**

Medieninhaber: SPÖ-Regionalgeschäftsstelle NÖ-Ost,  
2320 Schwechat, Sendergasse 6. Druck: Onlineprinters.at;  
Fotos: Archiv der SPÖ-Fraktion Haslau-Maria Ellend, shutterstock.